

Frühkindliche Sexualentwicklung im pädagogischen Kontext

Referentin: Marie-Christine Kröll

check it
Beratungsstelle
Sexualität und Gesundheit
im Rhein-Sieg-Kreis

Was ist Sexualität?

Die Lebensenergie des Menschen, die folgende Dimensionen umfasst:

- Körperliche (Lustaspekt)
- Emotionale (Beziehungsaspekt)
- Soziale (Identitätsaspekt)
- Biologische (Fortpflanzungsaspekt)

Nach Uwe Sielert

Wann beginnt Sexualität?

- Gehen Sie auf die Internetseite www.menti.com
- Oder nutzen den QR-Code auf den Zetteln auf Ihrem Platz
- Geben Sie folgenden Code **7365 6538** ein und stimmen mit ab.
- Alle Angaben sind anonym

Wenn Menschen
kindliche Sexualität
hören, denken viele:

Kindliche Sexualität

Aber kindliche Sexualität ist völlig anders gelagert als erwachsene Sexualität:

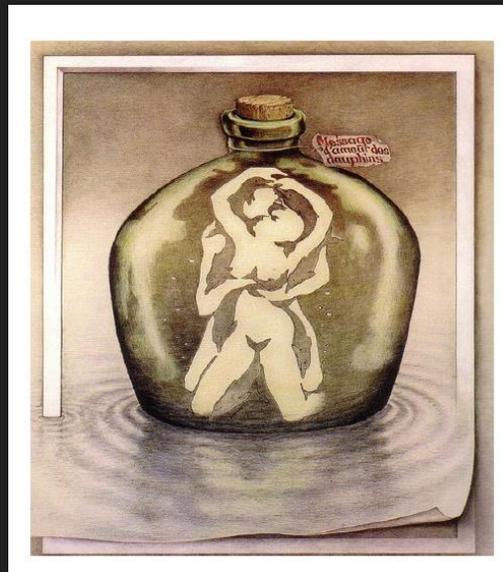
Kindliche Sexualität

- Spontan
- Neugierig, spielerisch
- Geborgenheit / Kuschneln
- Körpererleben mit allen Sinnen
- Selbstbezogenes Spielen an den Genitalien
- Erkundungs- und Rollenspiele (Dr.-Spiele)
- Unbefangenheit – Handlungen werden nicht bewusst als sexuell wahrgenommen

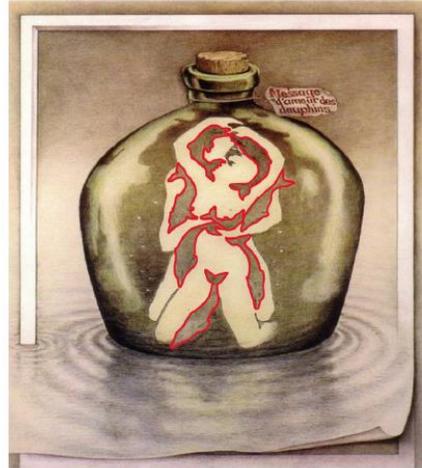
Erwachsene Sexualität

- Eher geplant
- Eher genital fokussiert
- Auf Erregung und Befriedigung ausgerichtet
- Erotik
- Beziehungsorientiert
- Befangenheit – Scham
- Auch Blick auf problematische Seiten von Sexualität

Was sehen Sie?



Kinder sehen
das:



Was beinhaltet die
frühkindliche
Sexualentwicklung?

Quelle: Uwe Sielert „Einführung in die Sexualpädagogik“

1. Lebensjahr

- Angeborenes Zärtlichkeitsbedürfnis
- → Befriedigung durch die Erwachsenen (Küssen, Streicheln, Halten, Drücken, Füttern usw.).
- Grundlage für den Genuss körperlicher Nähe.
- → Wichtig für gesunde, geistige, seelische Entwicklung und Gesundheit
- Kinder erleben Befriedigung durch die orale Stimulation (Lutschen, Saugen...)
- Genitale Körperreaktionen sind von Geburt an vorhanden: Erektion bei Jungen und Feuchtwerden der Scheide bei Mädchen.
- Genitales Lustempfinden bei Berührungen (Pflege, Kitzeln) durch andere und zufällige eigene Berührungen.
- Zur Entwicklung des positiven Körpergefühls trägt die Wickelsituation bei:
 - Haben die Babys die Möglichkeit, sich an den Geschlechtsteilen zu berühren oder packe ich sie schnell wieder ein?
- Fehlen diese „sexuellen“ Spielereien ist das eher ein schlechtes Zeichen!

2. Lebensjahr

- Interesse an den eigenen Geschlechtsteilen wächst.
- Kinder beginnen sich zu berühren, um ihren Körper kennenzulernen bis hin zum Orgasmus
- Auch das Einhalten von Ausscheidungen gehört dazu. Halten – Entspannung bringt Lustempfinden
- Außerdem wächst das Interesse der Kinder am Körper der Eltern.
- Sie entdecken Unterschiede und wollen sich vergleichen und sich zeigen.
- Wichtig, dem Kind klarzumachen, wenn man an den Genitalien nicht berührt werden will, ohne dem Kind ein schlechtes Gefühl zu geben.
- Man sollte Begriffe für die Genitalien finden, um das Kind sprachfähig zu machen!

3. Lebensjahr

- Das Interesse des Kindes an der eigenen Geschichte wächst (Zeugung, Geburt, Schwangerschaft)
- Die Umwelt wird mit vielen WARUM-Fragen erschlossen
- Erlernen der Beherrschung (Toilette) des eigenen Körpers und stolz darauf
- Das Nein-Sagen dürfen wird in verschiedenen Situationen ausprobiert
 - wichtige Voraussetzung bei der Vorbeugung sexuellen Missbrauchs
- Auch beobachten Kinder in diesem Alter Rollenmuster von Frauen und Männern und ahmen diese nach oder experimentieren mit der Gegenrolle.
- Verfestigung der (eigenen) Geschlechterrolle durch Ausprobieren.
 - Dies sollte möglich sein.

4. Lebensjahr

- In diesem Alter wächst das Bedürfnis nach sozialen Beziehungen und Freundschaften.
- Weiterhin werden soziale Regeln erlernt, weshalb Rollenspiele wichtig werden
- Darüber hinaus werden die Eltern (meist gegengeschlechtliches Elternteil) zum „Liebesobjekt“ des Kindes.
- Selbstbefriedigung ist in diesem Alter ganz normal.
- Sollte Selbstbefriedigung übermäßig häufig stattfinden, so kann dies ein Ausdruck von Stressabbau sein.
 - Gibt es vielleicht viel Streit zu Hause zwischen den Eltern? Kommt Gewalt vor? Hat es Angst vor der Kita?
 - Stimulationstagebuch kann hilfreich sein

5. Lebensjahr

- Die Hinwendung zu Gleichaltrigen wird noch stärker. Kinder lernen jegliches Sozialverhalten untereinander
- Aber auch sexuelles Lernen fängt in diesem Alter an. Kinder beginnen verstärkt mit Doktorspielen
- Eltern sollten den Kindern Regeln dazu erklären:
 1. Keine Gegenstände in Körperöffnungen
 2. Grenzen von anderen Kindern müssen gewahrt und akzeptiert werden
 3. Kinder machen das nicht mit Erwachsenen!
- Problematisch wird ein solches Verhalten nur, wenn das Altersgefälle zwischen den Kindern enorm ist oder wenn andere Kinder Vergnügen durch Machtausübung empfinden.
 - Dann müssen Erwachsene einschreiten.
- Grundsätzlich können sich Kinder in diesem Alter auch schon verlieben.

6.-8. Lebensjahr

- Kinder wenden sich eher dem gleichen Geschlecht zu und grenzen sich vom anderen Geschlecht ab.
 - Teilweise wird das andere Geschlecht sogar abgewertet
- Sicherung der eigenen Geschlechtsidentität.
 - Kinder wollen dazu gehören und ein „richtiges/richtiger“ Mädchen/Junge sein.
- Es besteht teilweise sogar ein erotisch gefärbtes Interesse am eigenen Geschlecht
- Kinder experimentieren mit sexualisierter oder Fäkalsprache
 - Dies dient dazu, Erwachsene herauszufordern, die bis dahin immer überlegen waren

Unsere sexuelle Erfahrungsgeschichte:

- Alle unsere Erfahrungen prägen unsere Persönlichkeitsentwicklung, Sexualität und auch unseren Umgang damit.
- **WICHTIG: Sexuelle Entwicklung vollzieht sich wesentlich im nicht-sexuellen Bereich:**
- Es gibt 4 zentrale Lern- und Erfahrungsbereiche die ausschlaggebend für die eigene Sexualentwicklung sind

„Lovemap“ – Liebeslandkarte



Quelle: Gunther Schmidt „Das neue DER, DIE, DAS“

Zusammenfassendes Zitat:

„Das heißt: Die Mutter, die ihr Kind ohrfeigt, das genussvoll-lüstern an seinem Geschlechtsteil spielt, vermittelt dem Kind zweifellos ein Stück negativer sexueller Erfahrung und beeinflusst seine sexuelle Entwicklung (...). Aber dieser Vorgang, diese sichtbare Sexualerziehung, ist für die spätere Sexualität des Kindes sehr viel weniger bedeutsam als (nur zum Beispiel) die Stabilität und Zuverlässigkeit seiner Beziehung zu seinen Eltern; das Zulassen von Sinnlichkeit in dieser Beziehung (...); die Zuverlässigkeit, mit der man auf die Befriedigung seiner Wünsche vertrauen kann (und diese gibt es nur, wenn man auch zumutbare Enttäuschungen erlebt hat); die Sicherheit, die ein Kind erfährt, als Junge oder Mädchen geliebt und respektiert zu werden; die Möglichkeit, affektive und konstruktive Beziehungen mit Gleichaltrigen zu erleben usw. usf.“

Quelle: Gunther Schmidt „Das neue DER, DIE, DAS, Seite 69“

Was ist wichtiger bei der Sexualerziehung von Kindern und Jugendlichen?

- Gehen Sie auf die Internetseite www.menti.com
- Oder nutzen den QR-Code auf den Zetteln auf Ihrem Platz
- Geben Sie folgenden Code **7365 6538** ein und stimmen mit ab.
- Alle Angaben sind anonym

Es gibt vier Regeln, die das Reden über Sexualität erleichtern:

1. Offenheit
2. Kurz und knapp
3. Sachlich richtig
4. Wahrhaftig/authentisch

Wenn man die
Fragen von Kindern
nicht beantwortet...

Aufsatz eines 9-jährigen zum Thema „Fortpflanzung“

(Originale Abschrift)

Die Pfortpflanzung

Weil es immer wieder forkommt, das Menschen einfach sterben, mus es neue geben. Das ist der Beischlaf. Eigentlich schläft man aber nicht, sondern ist mit dem Herzen und mit seinem Penis und seiner Wagina ganz doll am machen. Ich habe meine Eltern im Wohnzimmer gesehen, wo sie gebleischlapt haben. Mein Papa hat furchtbar gestönt und meine Mami hat geheult, dabei ist von uns noch gar keiner tot. Filleicht haben sie aber geübt, weil meine Oma schon zimlich alt ist. Und weil ich gemerkt habe, das sie dreimal in der Woche üben stirbt die Oma filleicht bald. Im Nachttisch von meiner Mutter habe ich Tabletten gefunden. Papa fragt sie immer, ob sie die Pille schon genommen hat. Bestimt ist sie auch krank aber sie get nicht zum Azt. Aber wenn sie so doll am üben sind komt bestimmt bald ein neues Wesen auf die Welt.

Ich wünsche mir ein Kaninchen.

Die Pfortpflanzung des Menschen geschieht durch Samen. Die Blumen und Sträucher und Bäume müssen müssen oft gegösst werden und meine mama duscht jeden Tag. Dann wächst filleicht alles schneller.

Das neue Wesen wächst im Bauch, aber weil Mami krank ist, macht es diesmal filleicht mein Vater. Sein Bauch ist schon gröser geworden aber er hat uns noch nichts veraten.

Wenn das neue Wesen auf die Welt kommt, muß es zuerst durch die Wagina und ist ganz klein und weiss.